



**Niederschrift Nr. 7**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 16. Juli 2013 von 18:01 Uhr bis 20:34 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

**Vorsitzender:** Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 18 + BM = 19 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** Stadtrat Dirk Ebeling bis 18:14 Uhr (v)  
Stadtrat Prof. Dr. Mescheder bis 18:30 Uhr (v)

**Schriftführer:** Dr. Ludger Beckmann

**Stadtverwaltung:** Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle (entschuldigt),  
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Kleiser, Herr Dold

**Sonstige:** Herr Hans Page zu TOP 1

**Besucher:** 4

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **09.07.2013** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **10.07.2013** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Klaus Hog** und **Stadtrat Stefan Schohardt** bestimmt werden.

## **TOP 1 Aktuelle Stunde**

Bürgermeister Herdner eröffnet die öffentliche Gemeinderatssitzung und begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates, die Zuhörer und die Presse.  
Er gratuliert Stadtrat Thurner, Ortsvorsteher Hall und dem abwesenden Ortsvorsteher Wehrle zu ihren Geburtstagen.

### **TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Es gibt keine Fragen aus dem Kreis der Zuhörer.

### **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

Der Bericht wird von Bürgermeister Herdner abgegeben:

#### **Ergänzendes außerschulisches Betreuungsangebot der Anne-Frank-Förderschule, Friedrichschule, Realschule und Grundschule Neukirch**

Die Benutzungsordnungen und Anmeldeformulare werden den entsprechenden Einrichtungen (Schulen und Kindergärten) zur Verteilung an die Eltern ausgehändigt. Die Vorbereitungen für die Einstellung der Betreuungskräfte sind getroffen.

Das Konzept der Anne-Frank-Grundschule für die gewünschte Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule wurde am 12.06.2013 angefordert.

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass man im gemeinsamen Einvernehmen von einer Vorlage des Konzeptes der Anne-Frank-Grundschule absehen werde, da sich eventuell nur vier Kinder angemeldet hätten.

#### **Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2014 – 2018**

Der Pressebericht für die öffentliche Auslegung der Vorschlagsliste wurde erstellt. Nach Auslegung (24.06. bis einschl. 28.06.2013) wird die Vorschlagsliste – ggf. mit vorgebrachten Einwendungen - dem Amtsgericht Donaueschingen zugesandt.

#### **Städtische Gebäude; Beratung über den Bestand des ehemaligen Postgebäudes**

./.

#### **Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Neueck;**

##### **Vorberatung Jahresrechnung 2012, Wirtschaftsplan 2013**

Die Stadt Furtwangen hat der Jahresrechnung 2012 des Zweckverbandes in der Verbandsversammlung am 21.06.2013 zugestimmt.

Die Stadt Furtwangen hat dem Wirtschaftsplan 2013 des Zweckverbandes in der Verbandsversammlung am 21.06.2013 unter Vorbehalt der Zustimmung des Gemeinderates zugestimmt.

#### **Stellungnahme zur Regionalplan-Fortschreibung "Vorranggebiete für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftstandorte"**

Die Stellungnahme der Stadt mit Unterstützung des Standortes Rappeneck ist an den Regionalverband übermittelt.

#### **Änderung des Bebauungsplanes "Breg" zur Umwandlung des jetzigen Festplatzgeländes in eine Gewerbefläche**

./.

### **Auftragsvergaben**

#### **Vergabe der Hardwarebeschaffung gem. MultimediaKonzept**

Die Hardware wurde bei der Fa. ComTri bestellt, den restlichen Bietern wurde eine Absage schriftlich zugestellt.

#### **Vergabe von Architektenleistungen zur Sanierung der Sporthalle Oberer Bühl**

Aufgrund des GR-Vergabebeschlusses liegt der betreffende Architektenvertrag der Stadtverwaltung inzwischen vor.

#### **Vergabe von Architektenleistungen zur Neugestaltung der Dorfmitte Neukirch**

Der Architektenvertrag ist geschlossen, derzeit wird die Ausschreibung der Gewerke vorbereitet.

## **TOP 2 Gründung eines Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) im Schwarzwald-Baar-Kreis; Beitritt Stadt Furtwangen**

### **Vorlage: GR 333-neu**

Bürgermeister Herdner begrüßt Herrn Hans Page, den Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbandes Emmendingen als Referenten für diesen Tagesordnungspunkt.

Im Rahmen seiner Präsentation (s. Anlage zum Protokoll) führt Herr Page folgendes aus:

Der Landkreis Emmendingen habe 158.000 Einwohner. Die Kreisfläche betrage 680 qkm. Davon seien 46 % Waldflächen, 42 % Landwirtschaftliche Fläche, 9 % Siedlungsflächen und 3 % sonstige Flächen. Es gebe 2.246 landwirtschaftliche Betriebe, davon rund 560 im Haupterwerb.

Ziele des Landschaftserhaltungsverbandes seien der Erhalt und die Entwicklung von regionaltypischen Landschaften mit einem Netz biologisch vielfältiger Ökosysteme unter besonderer Beachtung der Region und ihrer Menschen. Man sei eine gemeinnützige Organisation auf Landkreis- bzw. Naturraumebene mit Vertretern aus Naturschutz, Landnutzung und Verwaltung. Man verstehe sich als Dienstleister für regionales Natur- und Landschaftsmanagement. Es würden freiwillige Landschaftspflegevorhaben koordiniert, deren praktische Umsetzung durch Landwirte und andere erfolge. Dies geschehe in enger Kooperation mit den zuständigen Behörden und Verbänden.

Er geht auf die Organisation des Verbandes mit Vorstand (Landrat), Vorstandsmitgliedern (BLHV, LNV, Kommunen etc.) und Mitgliedern (Kommunen, Landkreis, Maschinenring, NABU, BUND, BLHV und Jäger) ein. Der Verein werde durch einen Fachbeirat beraten. Die Umsetzung der Beschlüsse erfolge durch die Geschäftsstelle im Landratsamt.

Herr Page erläutert nun die Arbeitsschwerpunkte anhand der letztjährigen Fördermittelverwendung. Es wurden rund 750.000 Euro verausgabt. Die Kosten der Geschäftsstelle in Höhe von rund 130.000 Euro würden zu einem Drittel vom Kreis bzw. LEV und zu zwei Dritteln vom Land und der EU getragen. Die Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Landratsamt.

Er stellt die Flächenentwicklung und das Vertragsvolumen des LEV Emmendingen vor. Es gebe keinen Vertrag ohne vorherige Beratung vor Ort. Man wolle Vertrauen schaffen.

Herr Page weist auf das Life-Projekt am Rohrhardsberg hin. Hier bilde man eine Fachkraft für kontrollierten Feuereinsatz aus. Man richte Extensivweiden ein. Rund 80 % der dortigen Flächen der Gebietskulisse lägen im Kreis Emmendingen.

Weitere Maßnahmen seien ein umfassender Beratungsansatz für naturschutzwichtige landwirtschaftliche Betriebe im Mittleren Schwarzwald. Dies geschehe in Kooperation mit dem Landwirtschaftsamt. Man stütze hierdurch das Beziehungsgefüge des

Schwarzwaldhofes aus Familie, Ökologie, Wirtschaft und Tourismus. Zukünftig könne man einen ökologischen Beratungsschwerpunkt mit Pfadfinder im Förderdschungel („Hausarztmodell“) bilden. Man leiste eigenständige ökologisch-ökonomische Beratung bei einfach gelagerten Fällen und baue ein gemeinsames Beratungsteam mit den zuständigen Stellen beim Landratsamt (UNB, LWA) auf.

Bürgermeister Herdner dankt Herrn Page für den Vortrag und gibt die Diskussion frei.

Nach Stadtrat Dorer habe Herr Page deutlich gemacht, worum es beim Landschaftserhaltungsverband tatsächlich gehe. Der Kreis Emmendingen sei vom Rückgang der Landwirtschaft noch stärker betroffen. Es störe ihn aber, dass eine weitere Ebene hinzu komme. Man solle aber dem Verband beitreten, um zu verhindern, dass man sonst an Furtwangen vorbei gehe. Dies wäre für die Landwirte von Nachteil.

Stadtrat Jung geht auf die Kreisumlage ein. Er möchte wissen, seit wann man die Unterstützung vom Land erhalte. Geschehe dies seit 22 Jahren? Er fragt zudem, ob alle Landwirte im Landschaftserhaltungsverband Berücksichtigung finden, organisiert oder nicht.

Stadtrat Dorer wirft ein, dass es den Bundesverband Deutscher Milchviehhalter und den BLHV gibt, die sich unterscheiden.

Nach Herrn Page kann jeder Verband Mitglied werden. Neuerdings seien die Obstbauern beigetreten. Die ersten zehn Jahre sei der Verband hauptamtlich beim Landratsamt geführt worden. Dann sei man zum Zuschusssystem übergegangen. Seit zwei Jahren gebe es eine zusätzliche Natura-2000-Kraft. Es gebe eine feste Zusage, dass die Mittel auf Dauer flössen. Man helfe dem Landratsamt und den Landwirten, die Bürokratie zu überwinden. Es sei keine weitere Ebene. Man könne sich ganz um das Vertragswesen kümmern. Im Schwarzwald-Baar-Kreis gebe es den Verband jetzt. Er kenne aber die Bezahlung der Stelle nicht.

Bürgermeister Herdner ergänzt ihn, dass man einen gestaffelten Mitgliedsbeitrag zu entrichten habe, der für Furtwangen bei 300 Euro liege. Zudem würde die Kreisumlage in Anspruch genommen.

Stadtrat Sauter fehlt die Gewichtung der einzelnen Gemeinden. Er fragt nach dem Einsatz für die einzelne Gemeinde.

Man habe sich bei den Gemeinden der Vorbergzone um die Böschungspflege gekümmert, die nun gefördert werde, so Herr Page.

Für Stadtrat Jung hängt der Erfolg der Arbeit stark von der Person und dem Einsatz des Geschäftsführers als Koordinator ab.

Herr Page pflichtet ihm bei, dass der Dreh- und Angelpunkt diese Person sei.

Stadtrat Thurner lobt die interessanten Ausführungen. Für ihn stellt sich das Landratsamt und der Verein als e. V. geführt als groteske Situation dar. Das Landratsamt würde Verwaltungsaufgaben auf einen Verein auslagern. Er stimme dem Antrag aber zu.

Der Geschäftsführer sei, so Page, in der Beratung freier. Ein Grünlandberater auf einem Betrieb müsse Missstände melden, er aber nicht. Hierdurch würde stückweise eine Vertrauensbasis aufgebaut.

Stadtrat Straub geht auf die Befürchtungen der Landwirtschaft ein. Man sei von einem weiteren Stellungnehmer bei Bauanträgen ausgegangen. Die Landwirte hätten Angst, dass noch jemand prüfe und Sanktionen erteile.

Das Ordnungsrecht sei nicht tangiert, erklärt Herr Page. Möglicherweise könne man bei Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen von Gewerbegebieten behilflich sein.

Bürgermeister Herdner dankt Herrn Page für seine Ausführungen. Er macht klar, dass diese Stelle von der Person abhängig sei. Man werde nun über einen Beitritt abstimmen. Er glaube, dass die Fragen soweit beantwortet seien.

Herr Page bedankt sich die Möglichkeit, den Verband im Gemeinderat vorstellen zu können. Er verteilt hierauf Informationsmaterial und verlässt den Raum um 18:50 Uhr.

Bürgermeister Herdner stellt den Beschlussentwurf zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Die Stadt Furtwangen im Schwarzwald wird dem neu gegründeten Landschaftserhaltungsverband des Schwarzwald-Baar-Kreises beitreten.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen, damit angenommen.

### **TOP 3 Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer Vorlage: GR 349**

In seiner Einleitung erklärt Bürgermeister Herdner, dass die Neufassung auf einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 2009 beruhe. Hiernach sei die Steuer nicht mehr nach der Anzahl der Spielgeräte zu bemessen, sondern nach dem Einspielergebnis, was die heute eingebaute Aufzeichnungstechnik ohne großen Aufwand möglich mache.

Herr Kleiser hält hierauf den Sachvortrag.

Auf Nachfrage von Stadtrat Kern erläutert Herr Kleiser, dass die Übermittlung der Gewinnsummen pflichtgemäß durch den Automatenaufsteller erfolge. Bei Ungereimtheiten könne man dies überprüfen.

Stadtrat Ebeling fragt nach den Wettbüros.

Herr Kleiser antwortet ihm, dass diese nicht unter diese Satzung fielen.

Die Vorlage wird von Stadtrat Prof. Dr. Mescheder begrüßt. Man solle aber die Pauschalen bei 220,00 € bzw. 110,00 € bei sonstigen Orten belassen. Er stellt dies zum Antrag.

Stadtrat Jung möchte näheres zur Intention wissen.

Mit der Erhöhung solle nach Stadtrat Prof. Dr. Mescheder das Aufstellen weiterer Geräte verhindert und Kindern und Jugendlichen das Glückspielen verleitet werden. Die Erhöhung könne auch zum weiteren Abbau von Geräten führen.

Herr Kleiser wirft ein, dass man Kinder und Jugendliche nicht in der Spielhalle, aber in so mancher Gaststätte beim Automaten antreffe.

Stadtrat Thurner ergänzt, dass diese Pauschalen nicht zum Spielen verführten.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt Bürgermeister Herdner über die einzelnen Punkte der Beschlussvorlage abstimmen:

**Beschluss:**

1. Die Vergnügungssteuer wird ab dem 01.01.2014 für Geräte mit Gewinnmöglichkeit auf 18 v. H. der Bruttokasse festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

2. Der Mindeststeuersatz beträgt für Geräte mit Gewinnmöglichkeit
  - in Spielhallen oder ähnlichen Orten 150,- Euro
  - an sonstigen Orten 90,- Euro.

Der weitergehendere Antrag sei der der UL:

Die Pauschalen bei 220,00 € bzw. 110,00 € bei sonstigen Orten zu belassen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-, 7 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen,  
damit ist die Änderung angenommen.

3. Die Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer (Vergnügungssteuersatzung) wird entsprechend der Anlage I der Sitzungsvorlage beschlossen und tritt zum 01.01.2014 in Kraft.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

**TOP 4 Kindergarten und Krippe:  
Erhöhung der Elternbeiträge in den Kindergartenjahren 2013/2014 und 2014/2015  
Vorlage: GR 351**

Bürgermeister Herdner führt in das Thema ein.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder stimmt grundsätzlich der Vorlage zu. Der Deckungsgrad von 18 % sei in Ordnung. Dies sei eine hohe Leistung der Stadt. Er akzeptiere die Zielsetzung von 20 %. Er fragt, was unter Einnahmen von Dritten zu verstehen sei.

Bürgermeister Herdner erinnert an Verträge mit der HFU und dem Studentenwerk.

Stadtrat Prof. Kühne moniert, dass Furtwangen noch nicht ganz die Aufgaben bei der Kinderbetreuung erfüllt habe. Es fehlten noch vier Plätze. Wie sieht es mit Tagesmüttern aus? Beim Personalschlüssel seien Kosteneinsparungen zu erwarten. In anderen Bundesländern würden die Elternbeiträge sinken. Die vorgeschlagene Erhöhung sei aber moderat.

Bürgermeister Herdner antwortet ihm, dass man bei den Kleinkindern recht schnell Plätze anbieten könne. In Schönenbach gebe es einen freien Raum. Man solle auch die Zahl der Auswärtigen heraus rechnen. Man habe seine Aufgabe erfüllt. Durch Tagesmütter sei keine große Entlastung zu erzielen, auch nicht finanziell. Es gebe dort ein begrenztes Betreuungspotential, etwa 4-5 Kinder, bei den Kleinkindern noch weniger.

Herr Kleiser sieht erst bei einer Reduzierung der Gruppenzahl eine Möglichkeit zur Kostenersparnis. Über den Finanzausgleich würden andere Bundesländer subventioniert.

Da sich der Stellenplan an den Gruppen orientiere, sieht Frau Grieshaber kaum Einsparungsmöglichkeiten.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder möchte den Hinweis von Prof. Kühne mit den Tagesmüttern aufnehmen. Ihm fehle hier eine vernünftige Integration. Man solle sich Gedanken zu einer weiteren Förderung machen.

Solange der Bedarf an Plätzen in bestehenden Einrichtungen gedeckt werden könne, sieht Bürgermeister Herdner keine Notwendigkeit zur Förderung von Tagesmüttern. Tagesmütter seien zum Teil auch mit anderen Aktionen belegt. Es gebe auch Bewegung im Bereich der Tagesmüttervereine.

Man solle nach Stadtrat Prof. Dr. Mescheder ein Modell schaffen, das machbar sei, wenn es gebraucht werde.

Bürgermeister Herdner weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Kindergarten Regenbogen mehr Plätze benötige. Auf Antrag des Kindergartens war eine kleinere Gruppe genehmigt worden. Einem Vorschlag von ihm, es bei der bisherigen Gruppenstärke zu belassen, wurde nicht gefolgt. Nun wolle man wieder mehr. Er ist der Meinung, dass er nicht bereit sei, nach deren Pfeife zu tanzen, wenn die Stadt 92 % der Kosten trage. Nach der Bedarfsplanung soll die ursprüngliche Gruppengröße wiederhergestellt werden. Er werde diesen Punkt im September auf die Gemeinderatssitzung bringen, falls der Gemeinderat keine Einwände habe.

Es wird kein Widerspruch eingelegt, so dass Bürgermeister Herdner diesen Punkt im September bringen möchte.

Stadtrat Staudt stimmt der Vorlage zu.

Bürgermeister Herdner stellt die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt der Umstellung der Elternbeiträge im Kindergartenbereich für die Kindergartenjahre 2013/2014 und 2014/2015 gemäß der Anlage zur Drucksache zu.
2. Die mit Beschluss vom 18. Januar 2011 unter Ziffer 2 bis 7 gefassten Absprachen gelten fort.
3. Die Kindergartenträger sind dafür verantwortlich, dass bei einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 6 Stunden, verbunden mit einer Teilnahme an einem Mittagstisch die Elternbeiträge für eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten erhoben werden.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

**TOP 5 Konzept Schulmensa Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzug; Beschluss über die Entgeltordnung**  
**Vorlage: GR 354**

Nach der Einführung von Bürgermeister Herdner hält Frau Grieshaber den Sachvortrag.

Stadtrat Jung ist mit einer Beibehaltung der Essenspreise einverstanden, wenn der Einkaufspreis im Rahmen der Inflationsrate bleibe. Ansonsten müsse der Essenpreis angepasst werden.

Stadtrat Riesle konstatiert ein ordentliches Essen. Er bedauert aber das schwache Interesse der gesamten Schülerschaft.

Die höheren Sätze für Lehrer etc. hält Stadtrat Prof. Kühne für gerechtfertigt. Man sei mit deren Leistungen sehr zufrieden.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Mescheder stimmt der Vorlage zu. Er möchte wissen, warum beim Essen im Kinderhaus nur 1,50 Euro erhoben werde.

Dies lasse sich nicht klären, sagt Frau Grieshaber.

Auch Stadtrat Braun erklärt die Zustimmung seiner Fraktion. Man hätte mit der Angleichung auch der Lehrer keine Probleme. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob es eine Bezuschussung der Mensaeessen durch den Bund gebe. Nach seinen Informationen sei dies so.

Bürgermeister Herdner glaubt nur an Investitionszuschüssen. Man würde dies aber abklären.

Stadtrat Jung wirft ein, dass das Land das Essen an der HFU bezuschusse. Auch die Stadt würde das Essen bezuschussen. Im Jahre 2012 hätte man sonst 6,22 Euro zu zahlen gehabt.

Bürgermeister Herdner ergänzt den ersten Punkt des Beschlussvorschlages um den Nachsatz „falls der Einstandspreis gleich bleibt“ und stellt den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Die bisherigen Entgelte für ein Mittagessen in der Mensa des Otto-Hahn-Gymnasiums mit Realschule werden entsprechend der Anlage der Drucksache beibehalten, **falls der Einstandspreis gleich bleibt.**
2. Die Entgeltordnung tritt zum Schuljahr 2013/2014 in Kraft und gilt für die Dauer von 3 Jahren.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).



**TOP 6      Wirtschaftsplan 2013 für den Zweckverband IKG Neueck**  
**Vorlage: GR 355**

Bürgermeister Herdner leitet in das Thema ein.

Man habe, so Stadtrat Sauter, keine Fragen. Man stimme dem zu. Dem Gemeinderat müsse klar sein, dass die Kosten für die Grundstücke hinein kommen müssen. Eine Bezuschussung sei aber kaum zu umgehen. An dieses Thema müsse man mit Bedacht herangehen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt dem Wirtschaftsplan 2013 für den Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Neueck in der vorgelegten Fassung zu.

Der Vorbehalt, unter dem die Vertreter in der Verbandsversammlung zugestimmt haben, wird damit aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:      19 Ja (einstimmig).

**TOP 7      Haushaltsbericht zum 30.06.2013**  
**Vorlage: GR 350**

Nach der Einleitung durch Bürgermeister Herdner übernimmt Herr Kleiser den Sachvortrag. In den letzten Tagen sei die Gewerbesteuer um rund 300.000 Euro zurückgegangen. Sie liege noch über 11 Millionen Euro und werde voraussichtlich nicht weiter sinken.

Bürgermeister Herdner möchte im September einen Nachtragshaushalt bringen, um die Zuführung in die Rücklage zu sichern.

Stadtrat Prof. Kühne sieht ein extrem erfreuliches Ergebnis. Er erinnert an die hitzige Diskussion bei der Haushaltsplanberatung hinsichtlich des Haushaltsansatzes bei der Gewerbesteuer. Wer habe dies gedacht vor einem Jahr? Er zeigt sich erstaunt darüber, dass nur 15 % bei der Gemeinde verblieben.

Herr Kleiser weist auf Aussagen vom Gemeindetag hin, wonach zwischen 10 und 25 % der Gewerbesteuer bei der Kommune verbleibe.

Auf Nachfrage von Stadtrat Prof. Kühne bezüglich der Verzinsung von Nachzahlungen erklärt Herr Kleiser, dass die Verzinsung von 6 % nach 15 Monaten einsetze.

Stadtrat Prof. Kühne möchte wissen, ob man für das Begrüßungsgeld eine Werbekampagne starten solle. Dies hält Herr Kleiser nicht für notwendig. Denn bei ihm läge noch ein großes Bündel von Anträgen. Man werde das bereit gestellte Geld wohl verbrauchen.

Stadtrat Jung zeigt sich sehr erfreut, dass man in einem gefühlten Überschuss lebe. 2015 würde uns das aber wieder einholen. Er möchte die 69.000 Euro Mehrausgaben für Fremdunternehmer im Winterdienst in Relation zum Stellenabbau beim Bauhof gesetzt haben. Sei dies ein reiner Nettoaufwand? Wie sehe es mit Fahrzeugen, Unter-

haltung und Versicherung etc. aus, ist eine weitere Frage von ihm. Er spricht einzelne Positionen, wie Weihnachtsbeleuchtung und Feste und Feiern an.

Letztere Position stamme aus der letztjährigen Uhrenbörse, so Bürgermeister Herdner. Bei der Weihnachtsbeleuchtung seien es wohl die neuen Sterne. Dies würde er auf seine Schultern nehmen.

Herr Kleiser erinnert daran, dass beim Winterdienst dieses Jahr das Streuen sehr teuer war. Die Einsparungen könne er z. Z. nicht beziffern.

Auch Stadtrat Hog zeigt sich wegen der Gewerbesteuer sehr erfreut. Er bezeichnet dies als tolle Leistung unserer Unternehmen. Leider seien schon wieder 207.000 Euro an überplanmäßigen Ausgaben entstanden. Er spricht die Holzeinnahme an.

Nach Herrn Kleiser habe der Wald seine Einnahme bereits übererfüllt.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erinnert daran, dass bei den freiwilligen Maßnahmen überplanmäßige Ausgaben der Genehmigung des Gemeinderates bedürfen. Er weist hierbei auf die Schulen. Zudem möchte er wissen, ob die neue Situation im Ferienland schon berücksichtigt sei.

Herr Kleiser macht darauf aufmerksam, dass bei den Schulen die gegenseitige Deckungsfähigkeit gegeben sei. Die Nachzahlungen beim Ferienland habe mit der neuen Situation durch den Austritt Tribergs nichts zu tun.

Beim Winterdienst möchte Stadtrat Prof. Dr. Mescheder eine Untersuchung, ob Einsparungen ohne Leistungseinschränkungen möglich seien.

Stadtrat Kern findet den Bericht in Ordnung. Es sei aber ungut, über Positionen zu reden, die noch gar nicht abgeschlossen seien. Man solle nicht über einzelne Positionen reden. Man solle sich auf rund drei Positionen beschränken. Er schließt sich dem Dank an die Unternehmen an.

Bürgermeister Herdner wirft ein, dass man den Gemeinderat informiert habe.

Stadtrat Kern erinnert an seinen Antrag wegen der Winterdienstaufstellung von Oktober bis März. Er habe dies nun in der Offenlage gefunden.

Bürgermeister Herdner verweist auf die Kenntnisnahme des Berichts und des zu erstellenden Nachtrages. Das Ferienland habe nun eine Sondersitzung.

**TOP 8    Flurbereinigung: Zustimmung zum Ausbaukonzept des Verfahrens Furtwangen - Linach**  
**Vorlage: GR 353**

Bürgermeister Herdner leitet in das Thema ein.

Stadtrat Thurner erinnert an eine vorhergehende Sitzung, in der zugesagt wurde, dass jede Fraktion einen Ausbauplan bekommen sollte. Man solle auch schwierige Gemeindestraßen, wie die Vogts-Martin-Straße, mit aufnehmen.

Herr Baumer erklärt, dass dies alles komplett angemeldet sei. Hofzufahrten hätten die erste Priorität. Feldwege hätten die zweite Priorität mit einem Deckelbetrag von 1.500 Euro. Hierüber müsse der Vorstand entscheiden. Zudem wisse man nicht, wer einmal abspringe.

Stadtrat Straub bittet um Zustimmung, um zeitig bauen zu können.

Ortsvorsteher Hall schließt sich dem an. Problemfälle seien zwischenzeitlich geklärt.

Stadtrat Biehler fragt nach den Bodenzahlen.

Herr Baumer erklärt, dass diese stimmten.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Dem Ausbauplan zum Beschleunigten Zusammenlegungsverfahren Furtwangen - Linach wird zugestimmt.
2. Die Stadt Furtwangen im Schwarzwald erteilt das Einvernehmen zur Linienführung und zum Ausbaustandart der im Ausbauplan ausgewiesenen Hofzufahrten, Feld- und Waldwege.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig)

**TOP 9 Auftragsvergaben**

**TOP 9.1 Vergabe der Erdarbeiten, Entwässerungs-und Kanalarbeiten sowie der Rohbauarbeiten für die Neugestaltung des Rössleplatzes in Furtwangen-Neukirch  
Vorlage: GR-TV 021**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Biehler fragt nach der fehlenden Kalkulation.

Bürgermeister Herdner sagt eine Zusammenstellung zu.

Stadtrat Jung erklärt, dass die Architektin sehr zufrieden sei.

Die Zusammenstellung habe man, so Stadtrat Riesle, schon seit Jahren gemacht und wurde schon immer gefordert.

Stadtrat Jung antwortet ihm, dass die Zeit zur Aufbereitung zu knapp war. Es werde geliefert.

Bürgermeister Herdner ergänzt, dass eine Kostenschätzung der Architektin vorliege. Er nehme die Kritik mit.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Die Stadt Furtwangen im Schwarzwald vergibt nach beschränkter Ausschreibung zur Neugestaltung des Rössleplatzes in Furtwangen-Neukirch folgende Gewerke:

1. Erdarbeiten, Entwässerungs- und Kanalarbeiten zum Angebotspreis von brutto 44.718,81 EUR abzüglich zwei Prozent Nachlass an die Firma Bauunternehmung Hermann GmbH, Furtwangen.
2. Die Rohbauarbeiten zum Angebotspreis von brutto 83.310,67 EUR minus zwei Prozent Nachlass an die Firma Bauunternehmung Hermann GmbH, Furtwangen.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

## **TOP 9.2 Einbau neuer Sectionaltore und einer Absauganlage im Rettungszentrum Furtwangen**

**Vorlage: GR-TV 022**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Sauter möchte wissen, ob die Absauganlage für die Feuerwehrfahrzeuge sei, was von Bürgermeister Herdner bejaht wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Die Firma Dold-Tore GmbH Bräunlingen, wird mit dem Einbau von Sectionaltoren im Erdgeschoss des Rettungszentrums zum Bruttobetrag von 41.124,02 Euro zusätzlich weiterer Installationsarbeiten beauftragt.

Die Firma Ecovent, Lübbecke, wird mit der Installation einer Abgasabsauganlage in der Fahrzeughalle zum Preis von 10.455,55 Euro beauftragt.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, damit mehrheitlich Ja.

## **TOP 9.3 Sanierung Kläranlage; Auftragsvergaben**

**Vorlage: GR-TV 023**

Nach kurzer Einleitung durch Bürgermeister Herdner hält Herr Dold den Sachvortrag.

Stadtrat Riesle sieht die Notwendigkeit der Maßnahme. Man habe in zwei Sitzungen über 300 Euro Jahresbeitrag beraten und in einer Viertelstunde heute mehrere Hunderttausend Euro vergeben. Früher habe man so etwas im TUA vorberaten.

Herr Dold widerspricht ihm. Der TUA berate dies nicht vor. Er berate nur die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe. Er möchte keine Verzögerungen beim Bau. Er sieht dies vielleicht auch als seine Schuld an.

Stadtrat Riesle glaubt nicht daran, dass hier beraten werden könne. Man beschließe es nur.

Bürgermeister Herdner wirft ein, dass er nächstes Jahr keine Auftragsvergaben in der letzten Sitzung vor der Sommerpause bringen werde. Man könne dies auch vertagen.

Stadtrat Riesle sieht sich außerstande, über diese Summe zu beschließen.

Herr Dold erklärt, dass der TUA schon längst hierüber beraten habe. Er habe die Tischvorlage gebracht, um vorwärts zu kommen. Er habe nichts Außergewöhnliches gebracht.

Stadtrat Ebeling ist der Meinung, dass es besser gewesen wäre, wenn die Vorlage zuvor gekommen wäre.

Stadtrat Sauter sieht in der Kläranlagensanierung eine grundsätzlich wichtige Maßnahme. Stadtrat Riesle habe aber durchaus recht. Er stellt die Frage, was noch an Maßnahmen komme.

Herr Dold nennt die Fernüberwachung und den Explosionsschutz nach den Betriebsferien.

Stadtrat Jung versteht die Diskussion nicht. Man sei doch per Mail vorunterrichtet worden, dass man in der Sitzung Zahlen vorlegen werde.

Stadtrat Sauter widerspricht ihm.

Tischvorlagen sollten nur beraten werden, so Stadtrat Prof. Kühne.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Mescheder ist der Überzeugung, dass es besser gewesen wäre, wenn die Vorlage vorher gekommen wäre. Er habe aber keine Bedenken zuzustimmen. Man habe zurzeit gut Luft. Man habe in Sachen Kläranlage gut gearbeitet. Die Vergabezahlen seien besser als geplant.

Die Tischvorlage konnte nicht diskutiert werden, so Stadtrat Prof. Kühne. Es wäre gut, sie eine Woche vorher gehabt zu haben, auch per Email.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass er die Situation so anders eingeschätzt habe. Auftragsvergaben sollten nicht über Tischvorlagen laufen.

Stadtrat Thurner fragt nach dem Eindruck des Ingenieurbüros und der Fa. Stulz.

Herr Dold ist mit beiden sehr zufrieden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Dem Folgeauftrag für nachfolgend aufgeführte Maßnahmen an die Firma Stulz-Planaqua, Grafenhausen, wird zugestimmt.

|  |              |
|--|--------------|
| Beckenkronenheizung für Nachklärbecken   | 58.210,58 €  |
| Blockheizkraftwerk   | 135.928,80 € |
| Belebung Schieber  | 11.081,07 €  |
| Gebläsestation für Belebungsbecken   | 91.983,82 €  |
| Schaltanlagen für Räumler, Vorklärung, Räumler Sandfang<br>und Räumler Nachklärung | 40.632,90 €  |
| <hr/>  |              |
| Gesamt   | 337.837,17 € |

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen.  
Damit ist die Vorlage mehrheitlich angenommen.

**TOP 9.4 Arbeitsvergaben: Beseitigung von Wanderungshindernissen in der Hinterbreg  
Vorlage: GR-TV 025**

Bürgermeister Herdner hält den kurzen Sachvortrag.

Stadtrat Biehler fragt nach dem betreffenden Bereich.

Bürgermeister Herdner bezeichnet ihn als Bahnhofstraße und Rettungszentrum.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Bürgermeister Herdner stellt die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Die Firma Kimmig B-S-T, Furtwangen-Neukirch, wird mit Bauarbeiten in der Hinterbreg zur Sicherung der Ufermauern und der Herstellung der Durchgängigkeit zum Angebotspreis von 85.775,20 EUR beauftragt.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

**TOP 10 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

**TOP 10.1 Bekanntgaben**

Bürgermeister Herdner verweist auf die umlaufende Bekanntgabenmappe. Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Nachweis der erforderlichen Stellplätze für den City-Kebab im Anwesen Duffner, Marktplatz 15
2. Abwicklung der Baugesuche 2013; Stand: 01.07.2013

**TOP 10.2 Anträge und Anfragen**

Stadtrat Dorer spricht die wachsende Verunsicherung der Angehörigen, die mit der Grabpflege beschäftigt sind, an. In Linach würde an jedem zweiten Grabstein ein Zettel hängen, selbst an neuen Grabsteinen. Er möchte wissen, ob dies von einer Firma gemacht werde.

Nach Bürgermeister Herdner erfolge die Kontrolle der Sicherheit der Grabsteine durch ein Gerät. Diese Überprüfung sei zwar etwas formalistisch, aber im Grundsatz durchaus richtig erfolgt. Es habe in jüngster Vergangenheit Unfälle mit Grabsteinen gegeben. Auch sei vor langer Zeit ein Stein einem Mitarbeiter auf den Fuß gefallen.

Stadtrat Riesle bittet die Verwaltung, den Angehörigen eine Hilfestellung zu geben, an wen sie sich wenden müssten.

Bürgermeister Herdner nennt das Friedhofsamt im Bauamt.

Stadtrat Biehler stellt die Gewährleistung in den Raum. Vielleicht Nachbessern durch den Steinmetz?

Stadtrat Ebeling möchte etwas zu den Fahrbahnmarkierungen in der Grieshaberstraße wissen.

Stadtrat Biehler spricht den Kreisverkehr beim Rewe an, insbesondere die Fahrbahnsanierung.

Bürgermeister Herdner informiert den Gemeinderat darüber, dass er im Herbst mit einem Vorschlag kommen werde, den Kreisverkehr 2014 richtig zu machen.

Stadtrat Prof. Kühne weist auf eine Veranstaltung in der „Arche“ zur Altbausanierung hin.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder bittet um einen Bericht zur Windkraft-Abwägung. Desweiteren möchte er Näheres zum kaum genutzten Parkplatz in der Goethestraße erfahren.

Bürgermeister Herdner weist auf das Windkraftpapier hin. Eine wichtige Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde sei erst vor wenigen Tagen eingegangen. Das Thema habe er nicht mehr auf die Tagesordnung bekommen. Das Planungsbüro habe der Stadt eine Aufstellung der Bedenken zukommen lassen. 65 Bürger hätten Bedenken gegen Windkraftanlage auf dem Linacher Rücken, 55 gegen weitere Windkraftanlage in Gütenbach und 27 gegen Anlagen auf dem Meisterberg. Von der unteren Naturschutzbehörde seien einige Standorte als nicht geeignet angesehen worden. Bei anderen wiederum sei eine vertiefte Verträglichkeitsuntersuchung erforderlich. Die Kosten für eine solche Untersuchung beliefen sich auf 15.000 Euro. Der Gemeinderat werde im September über die Standorte beraten und auch darüber entscheiden, welche Standorte nun ausgewählt werden sollten. Die Visualisierung folge nach.

Zum Parkplatz erklärt Bürgermeister Herdner, dass man ein Parkplatzkonzept machen lasse. Hiermit komme man im Herbst.

Stadtrat Thurner hält von einem solchen Konzept nicht viel.

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass ein solches Konzept auch Zufahrten und Ausschilderungen enthalte.

Stadtrat Thurner bittet um die Vorlage der Abrechnung der Baumaßnahmen Bregstraße und Hinterbreg.

Dies wird ihm von Bürgermeister Herdner zugesagt.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Bürgermeister Herdner den Zuhörern und schließt die öffentliche Gemeinderatssitzung um 20:34 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 7 wird beurkundet.

.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Klaus Hog  
Stadtrat

.....  
Dr. Ludger Beckmann  
Schriftführer

.....  
Stefan Schonhardt  
Stadtrat